

Sächsische Abendzeitung.

Extrablatt.

Wolffs Bureau meldet am 23. September, vorm. 9 Uhr:

(Amtlich.) Berlin, 23. September. Aus London wird unter dem 22. d. M. amtlich gemeldet: Deutsche Unterseeboote schossen in der Nordsee die großen englischen Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ in den Grund. Eine beträchtliche Anzahl Mannschaften wurde durch herbeigeeilte englische Kriegsschiffe und holländische Dampfer gerettet.

Wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, kann eine Bestätigung deutscherseits noch nicht erfolgen, da die Unterseeboote infolge der Entfernung eine Meldung noch nicht haben erstatten können. Aus anderen Quellen wird bekannt, daß der Zusammenstoß am 22. d. M. zwischen 6 und 8 Uhr früh, 20 Seemeilen nordwestlich von Hoek van Holland stattfand. „Aboukir“ wurde als erstes Schiff durch einen Torpedo getroffen. Der holländische Dampfer „Flora“ brachte 287 Ueberlebende nach Ymuiden.

Die Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ stammen aus dem Jahre 1900, haben je 12,200 Tonnen Wasserverdrängung, eine Bewaffnung von zwei 23,4 cm., zwölf 15 cm. und zwölf 7,6 cm. Geschütze, sowie Maschinen von 21,000 Pferdekraften und 755 Mann Besatzung.

Die deutsche Gesandtschaft in Kopenhagen hat dem Bureau Riga folgende Mitteilung gemacht: Gegen die in der englischen und französischen Presse erschienenen Nachrichten stellen wir fest, daß deutscher Boden nirgends im Besitze französischer oder russischer Truppen ist. An der elsass-lothringischen Front sind die Franzosen zur Mosel zurückgeworfen; sie stehen an dem oberen Laufe der Maas hinter den dortigen Sperrfestungen. Alle ihre Versuche, zwischen dem Mittellaufe der Elbe und dem Mittellauf der Maas die deutschen Stellungen anzugreifen, sind unter schweren Verlusten für sie mißlungen.

Es herrscht vollständige Ordnung in Belgien.

Von Samsonows Heer (Narewheer) sind geringe Teile, die sich nach der vernichtenden Niederlage bei Tannenberg retteten, in aufgelöstem Zustande über den Narew geflüchtet. Rennenkamps Heer (Njemenheer) hat eine ähnliche Niederlage südlich von Insterburg erlitten. Was von ihm zurückblieb, rettete sich nur durch eilige Flucht über den Njemen hinter die Festungen Olita und Kowno. Nach einer vorläufigen Zählung sind allein bei Tannenberg und in den masurischen Seen 150 000 Russen umgekommen.

Bis Mittwoch waren in den deutschen Lagern 260 000 Gefangene, darunter 5000 Offiziere, untergebracht. Die Gesamtzahl der Gefangenen beträgt über 300 000, davon ist die Hälfte Russen. Es sind über 2000 Geschütze verschiedener Art erbeutet worden. Zahlen beweisen! Dieses Wort gilt auch hier gegen alle Lügen.